d. Thespis

CV1

Aus der „Gerichtshalle".

Wien, 9. Oktober.

* (Der 16jährige Theaterdirektor.) Bevor er wegen Betruges in den Kerker flog, hat der junge Johann Stöger einen Rekord aufgestellt: der eine ist der erfolgreichste Schieber, der andre der Gerissenste, aber der Angeklagte von gestern war das Wunderkind dieser prächtigen Gilde. Bei einigen Leuten wird die gestrige Gerichtsverhandlung unangenehme Erinnerungen wachrufen. Daß dieser Stöger schon mit 15 Jahren ein anerkannt guter Viehhändler war, ist noch nicht seine Meisterleistung, wenn man auch darüber staunen muß, daß ein so grüner Knabe Geschäftsfreunde fand. Daß er aber als Sechzehnjähriger das Stadttheater in Baden pachten und betreiben konnte, ist ein Stück, das zwischen tiefer Tragik und lustiger Operette schwankt. Ein bartloser Junge konnte Verträge abschließen, konnte Existenzen aufbauen oder vernichten, konnte mit den Gemeindevertretungen mehrerer Orte Verhandlungen führen. Das ist wohl ein starker Beweis für die Betäubung, in der die ganze Bevölkerung Jahre hindurch gelebt hat. Glück und Ende des 16jährigen Bühnenleiters lagen zwischen Mai 1920 und Februar 1921. Das war wohl die Blütezeit der verwegenen Existenzen, die ihr Fortkommen auf Schwindel und Frechheit gestellt hatten, denn damals wurde niemand nach seinem moralischen Meldezettel gefragt, und man machte auch wenig Unterschiede zwischen Alter und Jugend, zwischen Flunterer und Persönlichkeit. Das bekamen auch talentierte Knaben heraus, Gymnasiasten bildeten Gesellschaften für Börsenspiel, Mittelschüler hielten ein Lastauto für den Schmuggel nach Ungarn, ein Knabe machte Geschäfte mit [illegible] seiner Großmutter.

Es scheint, so gut, ich nur wenig vor Ihnen, daß A. [illegible] Stöger [illegible] Zeitungen. Das Ende [illegible] aber [illegible]:

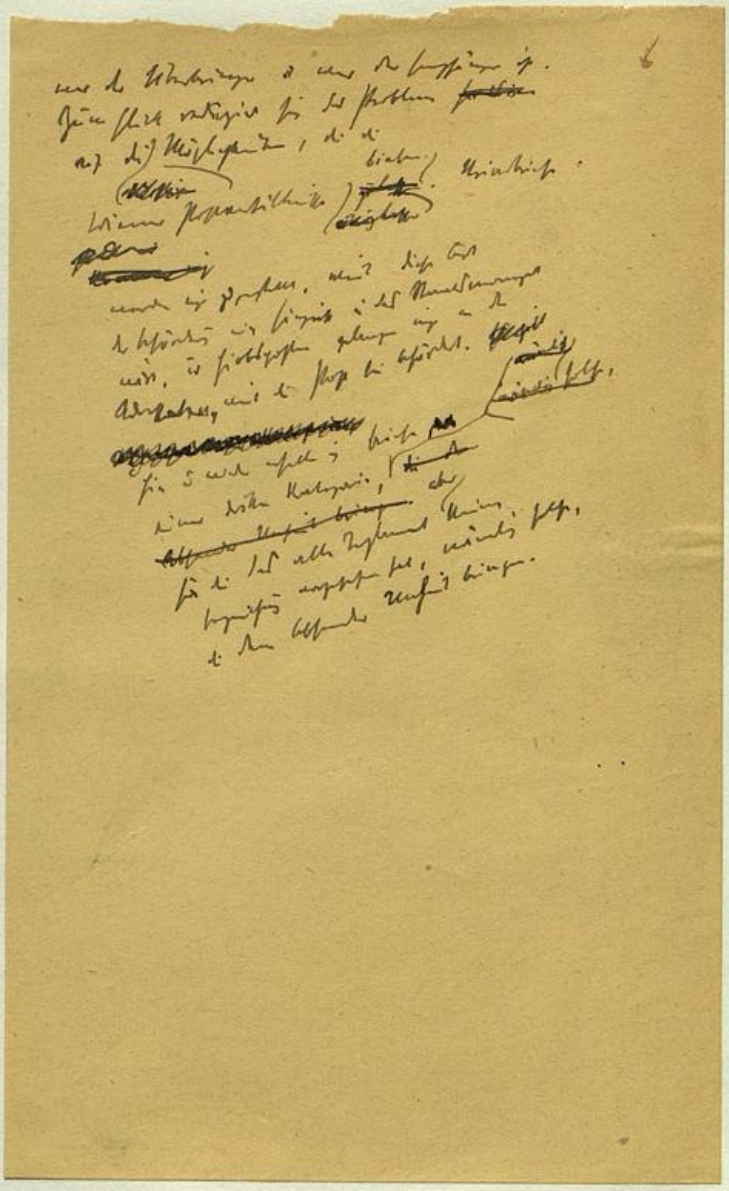
vom Erlos des gefeierten Schauspielers [illegible]
Stücker war nur kühner und geldgieriger als sie alle. Kaum der Schulpflicht entwachsen, erwarb er schon Geld und damit auch schon die moderne Visitkarte, die alle Türen öffnete, auch die des Theaters. Warum soll man nicht die Thespis zur Geliebten haben können, wenn man sie bezahlen kann? Das Rascheln der Banknoten und die Mundfertigkeit des Viehhändlers konnte schon der Sechzehnjährige hervorbringen, und die von diesem Geräusch überwältigten erwachsenen Männer ließen ihn den Stall mit dem Musentempel vertauschen.

[illegible]

4

[illegible]

daß die ~~[illegible]~~ Penelope [illegible] die Circe [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Odysseus [illegible] Oedipus [illegible] Xanthippe [illegible]

[illegible] Scylla [illegible] Charybdis [illegible]

[illegible]